

Ich möchte das heutige Evangelium in drei „L-Worten“ ausdrücken, nämlich „**Liebe, Leid und Leistung**“. Ich finde eine großartige Intervernetzung zwischen diesen drei Wörtern. Im Prinzip steht Liebe im Mittelpunkt, aber sie ist nicht möglich ohne Leid oder ohne eine Leistung zu erbringen. Wenn ich jemanden wirklich lieb habe, muss ich meine Zeit, meine Energie, meine Zuneigung einsetzen. Je mehr ich jemanden liebe, desto leidenschaftlicher bemühe ich mich, dies zu verwirklichen. Wenn ich etwas leidenschaftlich tue, heißt es natürlich auch, dass ich bereit bin, Opfer zu bringen, mir Mühe zu geben, geduldig zu warten oder auch jemandem verzeihen zu können. Wenn wir wirklich und ehrlich lieben, müssen wir auf alles verzichten, sogar auf Vater und Mutter, sagte Jesus: „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.“ Eine leidenschaftliche und echte Liebe bringt ebenso das Kreuz mit sich. Darum sagte Jesus deutlich: „Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.“ Die echte Liebe verlangt Leidenschaft und das Kreuz ist eine symbolische Verkörperung der leidenschaftlichen Liebe.

In diesem Zusammenhang ist die folgende Geschichte sehr prägnant. Ein Philosoph hatte als Folge eines Unfalls in seiner Kindheit einen lahmen Fuß und litt alle Tage große Schmerzen. Einst war ein Gelehrter bei ihm zu Gast. Dieser erhob beim gemeinsamen Essen sein Glas und wünschte seinem Freund von Herzen vollkommene Gesundheit. Der Philosoph aber war darüber nicht glücklich und sagte: „Wenn du wirklich mein Freund bist, solltest du solches nicht wünschen.“ „Ja, ich bin natürlich dein Freund, aber sollte ich dir darum nicht beste Gesundheit wünschen?“ fragte der Gelehrte. „Wir sind Freunde geworden, weil wir die sind, die wir sind. Hätte ich mein Leiden nicht, wer weiß, was aus mir geworden wäre“, meinte der Philosoph.

Ja, das Leiden macht einen Menschen wahr und treu. Natürlich wissen wir alle aus der Bibel, was Jesus über den guten Hirten sagte: „Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.“ (Joh. 10,13). Nur einer, der echte **Liebe** hat, ist bereit, Opfer zu bringen. Das heißt, ohne **Kreuz oder Opfer** gibt es keine echte Liebe. Und wenn ich wirklich jemanden lieb habe, das involviert natürlich auch die entsprechende **Leistung**. Liebe ist nicht passiv, sondern sie ist aktiv, daher ist sie auch eine Handlung oder ein Tun. Die echte Liebe zeige ich nicht nur im Sagen, sondern auch in Tun. Alles was getan wird, wird auch entsprechend entlohnt, sagte der Herr: „Auch wer nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – Amen, sage ich euch - Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.“ Wer wirklich liebt, liebt leidenschaftlich und wer etwas leidenschaftlich tut, bringt selbstverständlich seine Leistung mit. **(LLL)**. Amen.

Ihr Pfarrer Saju Thomas